

**ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Molecular Medicine
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master of Science
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/17 bis 02/18
Gastland und Stadt	Padua, Italien
Gasthochschule	Università degli studi di Padova
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	X	
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	X	
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	X	
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	X	

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



Teilnahme am Double-Degree Programms für Molecular Medicine

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthalts verlief weitestgehend reibungslos. Die Bewerbung für das Double-Degree Programm lief über das Studiensekretariat Molekulare Medizin und die Auswahl der Studenten über ein Auswahlkomitee. Nach Annahme des Platzes organisierte die Fakultät die Formalien mit der Gasthochschule. Eine Bewerbung unsererseits musste nicht erfolgen.

Wir mussten uns dann für eine Erasmusförderung über das International Office bewerben. Die Zuständigen waren immer hilfreich und schnell zu erreichen. Auch das International Office stand bei Fragen immer zur Verfügung.

Die Kommunikation zwischen den beiden Universitäten in Bezug auf die Fakultäten ist mehr als mangelhaft. Es gibt 2 Versionen wo das Problem liegt, aber keine oder nur sehr wenige Lösungsansätze. Von Ulmer Seite wurde uns kommuniziert, dass wir ein schriftliches Fach durch ein Praktikum ersetzen könnten. Als dieses von den Italienischen Verantwortlichen aus dem Learning Agreement gestrichen wurde, wurde uns übermittelt, dass dies nur geschehen sei, da es noch keine Veranstaltungsnummer gäbe, die aber notwendig wäre um es ins Learning Agreement einzutragen. Bei dem ersten Treffen in Italien wurde uns dann mitgeteilt, dass wir alle Fächer (30ECTS) belegen müssen und keine Veranstaltung ersetzen dürfen. Das war allerdings eine der Grundvoraussetzungen, warum ich an dem Programm teilgenommen hatte. Daher war gerade der universitäre Teil meines Auslandssemesters eher negativ belastet.

Wir sind mit dem Zug nach Padua gereist (über München). Es gilt wie immer früh buchen, um möglichst noch einen annehmbaren Sparpreis zu kriegen. Der Bahnhof ist etwa 20 min zu Fuß vom Wohnheim entfernt (mit schwerem Gepäck eventuell 30min). Es fährt kein Bus vom Bahnhof zum Wohnheim. Generell ist das öffentliche Verkehrsnetz sehr lückenhaft in Padua.

Auch deshalb ist es unerlässlich ein Fahrrad zu besitzen. Allerdings ist die Gefahr groß, dass es geklaut wird, also lieber in gute, stabile Schlösser investieren. Die Preisspanne liegt zwischen 30-70€ für gebrauchte Fahrräder. Nicht wundern: nur in Ausnahmefällen besitzt ein Fahrrad hier Licht.

Unterkunft

Wir waren in der Residence C. Ederle untergebracht (Via Belzoni 160). Hier sind 99 Studenten untergebracht. Hauptsächlich Italiener und Spanier, die eher unter sich bleiben wollten und auch keine große Motivation zeigten, sich auf Englisch zu unterhalten. Das Zimmer ist klein (<8m²), aber ausreichend: 80cm breites Bett, großer Schreibtisch, Einbauschränk, Waschbecken und ein kleiner ausreichend kühlender Kühlschrank. Ein Kissen muss vor Ort (IKEA: ~9€) gekauft werden, ansonsten wird eine Filzdecke (etwas wenig für den Winter, bei Bedarf kann eine zweite geholt werden) und eine Tagesdecke gestellt. Sanitäranlagen werden im Durchschnitt mit 10 anderen geteilt (3 Toiletten, 2 Duschen, 1 Badewanne) und unter der Woche täglich geputzt durch angestellte des Wohnheims. Leider funktionierte in meinem Gebäudeteil die Heizung nicht, sodass es in meinem Zimmer immer recht kalt war. Zudem ist das Gebäude sehr hellhörig, sodass man alles im Zimmer mitbekommt was im Stockwerk so gerade passiert.

Das Wohnheim verfügt über einen Fitnessraum (recht gut ausgestattet, sodass man dort sein Sportpensum absolvieren kann), einen Tischtennisraum (Schläger können ausgeliehen werden), einen PC-Pool (mit mitgebrachtem Papier kann dort auch gedruckt werden), einen Lernraum und eine Bibliothek mit reichlich italienischer Literatur. Außerdem gibt es einen großen Garten mit Volleyballfeld und Fußballplatz. Das große Problem in diesem Wohnheim ist die Küche. Sie wird von allen Bewohnern genutzt und keiner fühlt sich verantwortlich irgendwas sauber zu machen oder sauber zu halten. Dementsprechend war es dort meistens ekelig und es hat nicht zu langem Verweilen eingeladen. Sämtliches „Koch-Material“ muss selbst gekauft werden (Teller, Besteck, Topf, Pfanne,...). In der Küche ist Platz um eine Box mit den Utensilien zu platzieren, allerdings kam es sowohl hier als auch bei den Lebensmitteln im Kühlschrank oft zum Diebstahl.



Wie es in italienischen Wohnheimen so üblich ist, gibt es eine Rezeption die 24h lang besetzt ist und kontrolliert wer rein und rausgeht. Besuch muss um 23:30h gehen und darf keinesfalls über Nacht bleiben. An der Rezeption spricht niemand Englisch.

Die Lage des Wohnheims ist gut, denn mit dem Fahrrad ist man in weniger als 10 min im Zentrum. Das Fahrrad kann man (sollte man) im hauseigenen Fahrradkeller abstellen. Zu einem großen Supermarkt (Auchan im Centro Giotto) sind es 10 min mit dem Fahrrad und ein kleiner lokaler Supermarkt ist direkt um die Ecke. Zum Sprachenzentrum und zum Geographie-Lehrgebäude (dort hatten wir unsere Vorlesungen) sind es 5 min zu Fuß.

Studium an der Gasthochschule

Abgesehen von der grundlegenden Fehlkommunikation, die ich schon im ersten Abschnitt dargelegt habe, verlief das Studium an der Gasthochschule hauptsächlich laut Plan. Die Professoren und Mitstudenten haben uns gut aufgenommen, auch wenn sie zu Beginn recht schüchtern waren. Das Englisch der Professoren war weitestgehend gut verständlich bis auf einige (wenige) Ausnahmen.

Das Vorlesungsprogramm war (zu) dicht gepackt. Wir hatten täglich Vorlesungen von 9:30 -16:30h mit einer Stunde Mittagspause. Inhaltlich kam es zu einigen Überschneidungen, die jedoch im Verlaufe des Semesters weniger wurden. Die Vorlesungsinhalte waren zum Großteil interessant.

Die Klausuren finden im Wintersemester in der Zeit vom 23.1. bis 23.2. statt. In dieser Zeit werden pro Fach 2 Klausurtermine angeboten. In Italien können innerhalb von einer Woche Noten „rejected“ werden. Dies bedeutet, dass man die Note nicht akzeptiert und man es zu dem nächsten Termin (anmelden nicht vergessen) noch einmal NEU versucht (letzte Note zählt).

Leider konnten wir an dem uns in Aussicht gestellten italienisch-Kurs nicht teilnehmen, da sich alle angebotenen Kurse mit unseren Vorlesungen überschneiden. Aufgrund dessen haben sich meine rudimentären Sprachkenntnisse auch nicht verbessert. Dies ist sehr schade, da man abseits der Universität große Probleme hat sich mit Englisch zu verständigen.

Alltag und Freizeit

Padua hat viele Mensen. Das System ist allerdings nicht unbedingt leicht zu verstehen. Am besten geht man mit jemanden dorthin, der sich auskennt. Es wird in Bar bezahlt.

Die Erasmus Gruppe in Padua ist sehr groß und sehr aktiv. Leider waren wir mit den universitären Veranstaltungen und Verpflichtungen so eingespannt, dass wir nur einen Bruchteil davon miterleben konnten. Für die Ausflüge herrscht immer ein großer Andrang deshalb für die Anmeldung lieber eine Stunde vor Öffnung des Büros da sein.

Man sollte sich direkt zu Beginn des Aufenthaltes die ESN Karte machen lassen. Sie kostet 10€ und hat vielfältige Rabatte zur Folge (Bars, Ryanair, Flixbus, etc.). Am besten bringt man dazu direkt ein Passbild aus Deutschland mit. Bei der Erasmus Einführungsveranstaltung stehen ESN Mitglieder zur Verfügung, um im Tausche gegen die 10€ und ein Passbild die Karte direkt zu erstellen.

Ein Muss ist definitiv der Besuch von Venedig. Venedig ist nur 30 min mit dem Zug entfernt (4,15€ pro Fahrt). Andere sehenswerte Städte in der Umgebung sind Vincenza, Verona, Bologna, Florenz (Flixbus). Auch längere Trips in entferntere Städte sind gut möglich. Beispielsweise kann man vom Flughafen Treviso sehr günstig mit Ryanair nach Süditalien fliegen (z.B. Neapel).

Fazit

Leider wurden meine Erwartungen nicht erfüllt. Es wurden für mich grundlegende Voraussetzungen und Versprechen nicht eingeladen, sodass mir der universitäre Teil hauptsächlich in schlechter Erinnerung bleiben wird. Die Erfahrung hat mich daher nicht fachlich, sondern eher persönlich weitergebracht. Ich hoffe und denke, dass sich an diesem Programm im nächsten Jahr noch einiges ändern wird, sodass viele Probleme nicht noch einmal auftreten werden.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)





Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität
uulm